

Kinderfreizeit 2016 am Erlichsee

„Wo ist die Fahne hin? Wo ist die Fahne hin?

Wer hat die Fahne uns geklaut?“

Das fragten sich 41 Kinder im Alter von 9 – 12 Jahren und ihre 11 Mitarbeiter, die sich am Erlichsee trafen, um gemeinsam eine Woche diese und weitere Geheimnisse im Zeltlager zu lüften.



Auf die Frage „Was fandest du am besten auf dem Zeltlager?“, antworteten Mitarbeiter und Kinder mit folgenden Stichworten:

Isabelle (9):

Den bunten Abend,
das Kanufahren und Schwimmen
und die Geländespiele.

Sheera (19):

Das ist meine erste
Freizeit am Erlichsee.
Wir haben goldige
Kinder, eine gute
Gemeinschaft und die
Mitarbeiter
unterstützen sich voll.

Emilia (11):

Die Workshops waren
toll. Mein Nagelbild ist
voll schön, auch meine
Sockenpuppe und das
Bearbeiten von
Speckstein hat viel Spaß
gemacht.
Alle Spiele waren super.
Auch die Bibelzeit
morgens war gut.

Lilli (9):

Es war besser, als
ich es mir
vorgestellt habe,
denn ich war das
erste Mal da. Das
Schönste war das
Nachtgeländespiel
mit den Fackeln.



Joshi (12):
9 von 10 Punkten!
Es war alles gut,
aber es ist noch
Luft nach oben.



Jann (18):
Wir hatten eine tolle
Gemeinschaft, am besten
waren die Spiele, bei denen
die Kinder nass wurden.



Gregor (13):
Der bunte Abend war gut,
weil wir so viel machen
konnten. Ich habe viele
tolle, neue Leute
kennengelernt. Wir sind bei
der Zeltbewertung erster
geworden, weil unser Zelt
gut zusammengearbeitet
hat.



Felix (24):
Die superentspannten Kinder,
mit denen man viel Quatsch
machen konnte.



Katharina (9):
Die Geländespiele und
Kanufahrzeiten.

Janai (12):
Das Spiel „Schlag
den Mitarbeiter“
war am besten und
das Verstecken und
Nachtgeländespiel.



Innere und äußere Erlebnisse prägten die Zeit am Erlichsee.

In den Bibelzeiten beschäftigten wir uns mit Daniel, der uns einige Geheimnisse seines Glaubens an Gott mitteilte, der treu zu Gott gehalten hat, auch wenn es Intrigen und mächtige Könige gab, die es nicht immer gut mit ihm meinten. Auch Gott kümmerte sich immer auch in fast aussichtslosen Situationen um Daniel. Immer wieder wurde den Kindern deutlich, dass es gut ist, mit Gott zu reden und ihm alles zu sagen, was ihnen gerade auf dem Herzen liegt.



Seit langer Zeit hat es mal wieder ein Jungenzelt geschafft, beim Aufräumen auf den ersten Platz zu kommen.



Das Wetter war gerade so, wie wir es brauchten – bis auf den starken Regen am letzten Abend, der es aber nicht schaffte, uns die gute Stimmung zu verderben.

